

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 101

Montag, den 2. Mai 1932

Jahrgang 105

Das Arbeitsprogramm der Reichsregierung

Arbeitsbeschaffung und Arbeitsdienst — Auflegung einer Prämienanleihe

II. Berlin, 2. Mai. Anfang dieser Woche werden die durch die Genfer Reise Brünings unterbrochenen Beratungen des Reichskabinetts über eine Reihe wichtiger finanz- und wirtschaftspolitischer Fragen fortgesetzt. Die ersten drei Tage der Woche werden Haushaltsfragen gewidmet sein. Im Mittelpunkt der Kabinettsberatungen wird ein umfangreiches Arbeitsbeschaffungsprogramm stehen, das von den zuständigen Ressorts in der Zwischenzeit kabinettstreu gemacht worden ist. Um die für die Durchführung der Pläne erforderlichen Mittel herbeizuschaffen, ist die Auflegung einer großen Prämienanleihe geplant, die ähnlich, wie die feinerzeitige Reichsbahnleihe, mit besonderen Vorzügen ausgestattet werden soll. Der Vorzug soll nach den bisherigen Absichten im wesentlichen in einer möglichst weitgehenden Steuerbefreiung liegen. Einzelheiten über den Gewinnplan liegen noch nicht fest, doch soll mit der Rückzahlung bereits nach verhältnismäßig kurzer Zeit begonnen werden. Unter Hinweis auf den Erfolg der feinerzeitigen Reichsbahnleihe ist man in unterrichteten Kreisen auch hinsichtlich des Ergebnisses dieser Anleihe guter Hoffnung.

Im Zusammenhang mit dieser Frage wird sich das Reichskabinetts dann weiter mit dem Problem der Arbeitsdienstpflicht oder, wie man an unterrichteter Stelle sich auszudrücken vorzieht, des freiwilligen Arbeitsdienstes beschäftigen. Inwieweit eine Ausdehnung des freiwilligen Arbeitsdienstes angeht, ist naturgemäß in der Hauptsache eine finanzielle Frage. Wenn den Schuldenklassen die Möglichkeit gegeben werden soll, sich im Rahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes zu betätigen, so wird die Regierung nicht umhin können, ihnen vielleicht über die für die Arbeitslohnansatzungen festgesetzte Frist hinaus ein Existenzminimum zu gewährleisten.

Es ist anzunehmen, daß das Reichskabinetts sich alsbald auch über die Reichsbannerfrage schlüssig werden wird. Der Reichspräsident dürfte in seiner Samstag-Unterredung mit dem Reichskanzler, die allerdings vorwiegend der Entwicklung der Genfer Verhandlungen galt, auch diese Frage angechnitten haben. Dem Reichsinnenministerium ist es, wie verlautet, im wesentlichen darum zu tun, eine Bürgschaft gegen ein Wiederaufleben der

verbotenen oder freiwillig aufgehobenen militärischen Organisationen zu erhalten.

Das Zentrum zum Wahlausgang

II. Berlin, 2. Mai. Ueber die Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes der Zentrumspartei wird vom Zentrum folgender Bericht ausgegeben: „Der geschäftsführende Vorstand der Deutschen Zentrumspartei trat am Samstag unter dem Vorsitz des Prälaten Dr. Kaas im Reichstag zusammen. Besonders wurde das Ergebnis der Länderwahlen besprochen und dabei mit Genehmigung und Dank festgestellt, daß durch die Treue der Wähler die Fortführung einer aufbauenden nationalen Realpolitik gewährleistet ist. Dem Reichskanzler, der für kurze Zeit der Sitzung beiwohnte, wurde der Dank für seine tatkräftige Vertretung des deutschen Standpunktes in Genf zum Ausdruck gebracht. Als einmütige Auffassung kam zum Schluß zum Ausdruck, daß in den kommenden politischen Verhandlungen die letzte Entscheidung der Reichsparteileitung vorbehalten bleibt.“

Ergänzend verlautet, daß Reichskanzler Dr. Brüning in einer fast einstündigen Rede die zurzeit brennenden außenpolitischen Fragen behandelt hat. Man geht daher nicht fehl in der Annahme, daß bei der Entscheidung des Zentrums über die Folgerungen, die aus dem Ergebnis der Länderwahlen zu ziehen sind, auch die außenpolitischen Fragen eine nicht unerhebliche Rolle spielen werden, wobei sich das Zentrum nach wie vor bereit erklärt, mit allen den Gruppen zusammenzuarbeiten, die sich auf dem Boden der Verfassung zur Mitarbeit bereitfinden.

Die Haltung der Nationalsozialisten

— Berlin, 2. Mai. Im „Angriff“ fordert der Reichstagsabgeordnete Dr. Goebbels den Reichspräsidenten auf, Reichskanzler Brüning sein Vertrauen zu entziehen, den Reichstag aufzulösen, das Parlament in Uebereinstimmung mit dem Volkswillen zu bringen und von dieser Position aus mit neuen Männern und neuen Ideen das deutsche Schicksal in Angriff zu nehmen. — Wie jetzt bestätigt wird, ist Abgeordneter Kerrl von Adolf Hitler als preussischer Landtagspräsident in Aussicht genommen.

nung tragen. Nach der jetzt von englisch-französischer Seite angeforderten „Lösung“ würde Deutschland lediglich die theoretische, jedoch keineswegs die praktische Gleichberechtigung zuerkannt werden, und damit der Zustand der einseitigen Entwaffnung Deutschlands gegenüber den schwer gerüsteten deutschen Nachbarstaaten endgültig sanktioniert werden.

Die Forderung, die Deutschland vorgebracht hat, beruht auf den eindeutigen Bestimmungen des Völkerbundspaktes und des Versailler Vertrags, sowie auf internationalem Recht. Es kann als selbstverständlich angenommen werden, daß die deutsche Regierung einen derartigen Vorschlag sofort entschieden ablehnen wird, da eine solche rein diplomatische Behandlung der Gleichberechtigungsfrage in schroffem Widerspruch zu dem anerkannten deutschen Standpunkt und den lebenswichtigen Interessen Deutschlands steht. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß bei der Mitte oder Ende Mai stattfindenden Zusammenkunft der leitenden europäischen Staatsmänner eingehende Verhandlungen über die Gleichberechtigungsfrage stattfinden werden, die für Deutschland die Grundfrage der gesamten Abrüstungsverhandlungen bildet.

Die Maifeiern im Reich

— Berlin, 2. Mai. Die Maifeiern der Sozialdemokraten und Kommunisten sind im Reich ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Nur in Bremen kam es zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Kommunisten, wobei 7 Beamte leichte Verletzungen erlitten. In Berlin hielten zunächst die Sozialdemokraten und darauf die Kommunisten Niesenkundgebungen im Lustgarten ab. Die Teilnehmer rückten in großen Zügen mit Musik aus den einzelnen Stadtbezirken an. Bei den Kommunisten sah man viele Frauen in roten Badefestmützen (!). Im Mittelpunkt der Reden stand der Ruf nach Arbeit.

Im Ausland ist der 1. Mai nicht überall ruhig verlaufen. So gab es im oberösterreichischen Industrieviertel bei Zusammenstößen mit polnischer Polizei 2 Tote. In Melbourne (Australien) kam es zu schweren Schlägereien. Der Ministerpräsident von Victoria, der zur Menge zu sprechen versuchte, wurde verprügelt. Moskau beging den 1. Mai wie üblich mit einer großen Truppen-Parade.

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung wird in dieser Woche die Beratungen über das Arbeitsbeschaffungsprogramm und die Arbeitsdienstpflicht wieder aufnehmen.

Reichspräsident v. Hindenburg gedenkt seinen diesjährigen Sommerurlaub nicht wieder in Bayern, sondern auf seinem Stammgut Rendeck in Ostpreußen zu verbringen.

Die französischen Kammerwahlen gingen gestern bei starker Wahlbeteiligung vor sich. Man rechnet nach den bisher vorliegenden Ergebnissen mit keinen wesentlichen Verschiebungen.

In Schanghai ist der Präsident des japanischen Vereins Dr. Kawabata als erstes Opfer des Bombenanschlags gestorben. Japan hat seine Truppen in der Mandchurie erneut verstärkt.

Der Präsident der württ. Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung, Dr. Michel, ist in den Ruhestand getreten. An seine Stelle ist Ministerialrat Knapp vom Staatspräsidenten ernannt worden.

Die Kammerwahlen in Frankreich

II. Paris, 2. Mai. Die französischen Wahlen sind zu Ende. In Paris und in der Provinz ist die Wahlbeteiligung äußerst rege gewesen, so daß man im Durchschnitt mit mindestens 80 Prozent rechnet. Zu irgendwelchen Ausschreitungen ist es, soweit bisher bekannt, nirgends gekommen. Eine Uebersicht über die bis 1 Uhr nachts vorliegenden Wahlergebnisse zeigt, daß wesentlich weniger Kandidaten im ersten Wahlgang gewählt wurden als man allgemein angenommen hatte. Die Radikalsozialisten haben den Voraussetzungen gemäß ihre Stellung überall behauptet oder sogar verbessern können, während die Sozialisten eine merkwürdige Einbuße erleiden. Man rechnet damit, daß nicht mehr als 250 von den 611 Kandidaten im 1. Wahlgang gewählt werden. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind Perriot, Reynaud und Tardieu in ihren Wahlbezirken wiedergewählt.

Zur Stunde herrscht allgemein der Eindruck vor, daß das Gesamtergebnis nur eine unwesentliche Verschiebung der Sitze ergeben wird. Nach den Ansichten derjenigen Kandidaten zu urteilen, die in die Stichwahl kommen, scheinen sich die ausgesprochenen Rechts- und Linksgruppen die Waage zu halten, während das Zentrum und vor allem das Linkszentrum, eine Stärkung erfahren dürfte. Das Gesamtergebnis des ersten Wahlnachmittags wird nicht vor heute vormittag zu erwarten sein.

Sechsstundentag in Dänemark?

II. Kopenhagen, 2. Mai. Der dänische Ministerpräsident Stauning hielt am Sonntag auf der Mailandgebirg der Sozialdemokraten, die in einem der größten Parks der Stadt stattfand, eine politische Ansprache, in der er erklärte, die Regierung sei im Begriff, dem Parlament einen Vorschlag über die Herabsetzung der Schulden der Landwirtschaft, sowie über die Einführung eines 6-Stunden-Arbeitstags zur Ueberwindung der Arbeitslosennot vorzulegen.

Durch die Aussperrung in den dänischen Schlächtereibetrieben sind die dänischen Devisenschwierigkeiten ins Riesenhafte gestiegen. Die dänische Einfuhr wird um weitere 1/2 gedrosselt werden müssen. Die gesamte Presse steht sehr schwarz. Man spricht von einem Selbstmord der dänischen Landwirtschaft und der dänischen Ausfuhr nach England. Im ganzen sind durch die Aussperrung am ersten Tage 10 000 Leute arbeitslos geworden.

Essen stellt die Arbeitsfürsorge ein

II. Berlin, 2. Mai. Wie Berliner Blätter aus Essen melden, läßt die außerordentliche Verschlechterung der städtischen Kassen keine Möglichkeit mehr, die Kosten der Arbeitsfürsorge aufzubringen. Die gesamte Arbeitsfürsorge wird bis auf weiteres mit dem 30. April nach Arbeitslohn eingestellt.

Feiertagsgedächtnis bei der Reichsbahn. Die Verhandlungen zwischen der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn und den am Loktarifvertrag beteiligten Gewerkschaften über Feiertagsgedächtnis haben zu einer Einigung geführt. Um umfangreiche Entlassungen von Arbeitern zu vermeiden, die wegen des geringen Arbeitsanlasses notwendig gewesen wären, ist man überein gekommen, bei Arbeitern in Ausbesserungswerken bis zu 13 Feiertagsgedächtnis im Vierteljahr durchzuführen.

3 Uhr an
Wirtschaftsbund,
Weiße
er
en, Musik-
ungen und
Arbeiterkassen
Kollegen) von
en Familien-
A. Dagne.
Calw
r 30
30
Festsetzung
rfter Zeit
gnie
n glühen-
Burk und
id gegen-
von Ra-
l. Vater-
n Preise.
Mk.
utritt.
2 Uhr
Bad. Hof
r. Calw.
onne“
NZ
it zer
AG
ZERT
NZ
enzell
.Z
ebung
hritt“
Tagblatt“
erklaßli-
80
1.— an
-.60 an
40 mehr
reisen.
rigen im
gblatt“.

Keine Vertagung der Abrüstungskonferenz

Frankreichs Wunsch bleibt unerfüllt
Ul. Genf, 1. Mai. Von französischer Seite ist bekanntlich angeregt worden, die gesamte Abrüstungskonferenz bis zum 10. Juni zu vertagen...

Um das Panzerschiff „Deutschland“

Im Flottenausschuss der Abrüstungskonferenz gab letzte Woche Staatssekretär von Rheinbaben eine grundsätzliche Erklärung über die bisherige Flottenpolitik Deutschlands ab...

Das Genfer Angebot Deutschlands, als völlig entwaffnete Großmacht auf seine Panzerschiffe unter gewissen Voraussetzungen verzichtet zu wollen...

Politische Kurzmeldungen

Der Badische Landtag nahm mit allen gegen acht Stimmen der Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten den Hausakt des Staatsministeriums an...

eine belgische Finanzgruppe sich mit dem Plan beschäftigte, die Staatsbahnen der Tschechoslowakei, Polens, Letlands, Estlands, Litauens, Ungarns, Südblawiens, Rumäniens, Bulgariens und Österreichs in der Hand einer internationalen Gesellschaft zusammenzufassen...

Kleine politische Nachrichten

Strafanzeige wegen Fortführung der verbotenen SS-Organisation in München. In München versammelten sich in einer Gaststätte in der von der Lannstraße Mitglieder der aufgelösten nationalsozialistischen SS...

Innere Stillhaltung. Die Freistaaten Südbek, Sachsen und Braunschweig sowie die Städte Köln und Frankfurt am Main sind nicht mehr in der Lage, die Rückzahlung ihrer Schatzanweisungen in bar vorzunehmen...

Die deutsche Reichsbahn im März 1932. Im März stiegen bei der Reichsbahn die Betriebseinnahmen auf insgesamt 244 Millionen 468 000 Rm. Die Ausgaben betragen unter Berücksichtigung des Dienstes der neuen Schuldverschreibungen und Anleihen sowie der festen Lasten insgesamt 312 175 000 Rm...

Zollermäßigung für Zuchtwägen. Eine neue Verordnung setzt den Weizen Zoll unter bestimmten Voraussetzungen bis 30. Juni 1932 auf 18 Mark je Doppelzentner herab...

Die Genfer internationale Arbeitskonferenz nahm in ihrer Schlussitzung mit 79 gegen 7 Stimmen eine von der Arbeitergruppe eingebrachte Entschliessung an...

Gegenstände zwischen Rumänien und Frankreich. Wie zu erwarten war, sind die latenten Gegensätze zwischen der rumänischen Regierung und dem französischen Finanzsachverständigen akut geworden...

gemacht wird, die Unabhängigkeit Rumäniens anzuerkennen. Rumänien habe im Kriege genug Blut für die Sache der Alliierten vergossen...

Das Freireichgesetz vom irischen Landtag angenommen. Im irischen Landtag ist das Gesetz über die Abschaffung des Freireiches gegenüber der englischen Krone nach langer und erregter Aussprache mit 77 gegen 71 Stimmen angenommen worden...

Amerika gegen Abschaffung der Linienfahrzeuge. Im Genfer Flottenausschuss hat der amerikanische Senator Swanwick eine viel beachtete Erklärung über die Haltung der amerikanischen Regierung in der Flottenfrage abgegeben...

Aus aller Welt

8 Monteure bei einem Gerüststurz schwer verletzt. Im Hochofenwerk Natural in Spangenberg (Vohringen) ereignete sich ein schweres Unglück. Auf einem Gerüst waren 8 Monteure mit Nietarbeiten beschäftigt...

Röpenickade bei der Reichsbahn. Der berühmte Hauptmann von Röpenick findet immer wieder mehr oder weniger geschickte Nachfolger. So hat jetzt ein soeben aus dem Gefängnis in Marburg entlassener Kaufmann sich das „Röpenick“ geleistet...

2,5 Millionen RM ins Ausland verschoben. Die Zollsahndungsstelle Berlin hat eine großangelegte Devisenschlebung aufgedeckt, bei der für etwa 2,5 Millionen Reichsmark Wertpapiere verkauft und der Erlös dafür ins Ausland geschafft wurde...

Größener in Bern. Am Sonntag nachmittag brach im Dachstuhl des Verwaltungsgebäudes der Schweizerischen Obertelegraphen-Direktion in Bern Größener aus, das am Abend noch andauerte...

Erdrutsch begräbt einen Bauernhof. Ein folgenschwerer Erdrutsch ereignete sich bei Pivoas in Südfrankreich. Etwa 300 Rdm. Erde rutschten plötzlich ab und begruben einen Bauernhof mit seinem lebenden und toten Inventar unter sich...

Anne Karine Corvin

Erzählung von Barbra King. Einzige berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Cläre Greverus Mjølven. Copyright by Georg Müller u. Albert Langen, München 1930.

Sie musterte nun das junge Mädchen. „Also darum konnte ich Sie gleich so gut lieben. Ich will Ihnen mal was sagen. Es ist der reine Zufall, daß Sie Malvinas Tochter sind und nicht meine.“

„Anne Karine hat die Generalin sprachlos an. Eine höchst sonderbare Bekanntschaft. Matthias Corvin und ich Kind, wir haben uns mal sehr gut gekannt, sehr gut.“

„Wie er nur bloß die rothaarige Bohnenstange mir vorziehen konnte.“ sagte sie heftig. Doch dann nach einem Weilschen kam's ganz mild.

„Nicht doch, wir dürfen dir nicht unrecht tun, Matthias. Das Gut hatte die Lpskovschen Bahen eben bitter nötig.“ Der alte Herr hätte die dummen Wabspetulationen bleiben lassen können dann hätten Matthias und ich — na ja —

„Wieder vertiel sie in Nachdenken über Anne Karines Erbsenz.“ „Sat Ihr Vater nie von mir gesprochen? Von Rosa Vorre?“

„Anne Karine schüttelte den Kopf.“ „Sieht ihm ganz ähnlich, ja ja.“ nickte die Generalin. „Ganz Matthias Corvin.“ Was nicht leben dürfte, — das mußte eben ganz tot sein.“

„Anne Karine stand ein Weilschen und sah sie an. Ein weicher Zug kam um den jungen, energischen Mund.“

Pföhllich schlang sie die Arme um den Hals der Generalin. „Sie mag ich leiden. Sie haben meinen Vater lieb gehabt. Vater ist der herrlichste Mensch auf der Welt“ sagte sie leise.

Die Generalin Mogens war halb erstaut und ganz gerührt. Sie streichelte Anne Karine den Rücken, das heißt, sie klopfte sie sehr nachdrücklich mit dem abgedroschenen Stodende Pföhllich schob sie sie von sich weg.

„Wer hat sie großgezogen, Kind?“ „Matthias allein? Malvine starb ja doch vor — laß sehen — vor Ion Etüder zwanzig Jahren?“ „Sintemalen ich erst im Sommer neunzehn werde und sechs war, als Mutter starb“ — lächelte Anne Karine.

„Schneidchnad. Wer kann so was behalten.“ Erzähl, Kind.“ Und Anne Karine erzählte von ihrem ungebundenen Kindheitsleben auf dem großen Gut ohne andre weibliche Pflege als die der Mägdle. Von ihren Schuljahren bei Onkel Mandt, ihrem besten Freund nächst Vater.

„Aber da ließ die Generalin Anne Karines Schulter fahren.“ „Fredrik Mandt? Fredrik Schodschworen Mandt? Von dem Schwaager Parten einen Haufen der ungläublichsten Geschichten hat? Von Fredrik Mandt großgezogen? Da müssen Sie eine sonderbare junge Dame sein.“

Die Generalin lachte so, daß ihre hiden Baden wadelten. „Anne Karine ging dicht auf sie zu, die Augen funkelgrün.“ „Wenn Sie sich über Onkel Mandt lustig machen, — den Sie nicht mal kennen, — dann will ich nicht Freund mit Ihnen sein,“ sagte sie hart.

Aber das Gesicht der Generalin war ein einziges großes Lachen. „So, so. Gud mal an. Herrgott, akkurat der Vater. Hügig wie's Pulver, — aber seinen Freunden ein treuer Freund.“

Sie streichelte Anne Karine die Bade. „Warum konnte der liebe Gott mir nicht so ein Kind besorgen statt — na ja — es hat wohl jeder seine Zuchtrute.“

„Vater ist nie hibig,“ fing Anne Karine an, aber sie blieb stecken. Vater zu verteidigen war hier überflüssig.

Und die Generalin hörte auch schon gar nicht mehr. Sie sah vor sich hin — schaute weit, weit zurück.

Die paar Schritte bis zur Höhe hinauf gingen sie schweigend. Aber da oben zeigte es sich, daß der Weg auf der andern Seite ebenso steil wieder abwärts ging und dann erst hinauf zum Sanatorium.

Die Generalin stand still wie ein Block und erklärte, jetzt hörte aber alles auf. Keinen Schritt ging sie weiter. Den Berg fäme sie nicht mit heißen Gliedern runter.

Anne Karine machte eine Menge Vorschläge, doch die Generalin brummte bloß. Endlich akzeptierte sie, daß Anne Karine ihre Ski zusammenbinde als Schlitzen für die Generalin.

„Aber was zum Drauffitzen muß ich haben, Kind. Da, schneid ein paar Keiser ab.“ Und die Generalin Mogens frante ein riesiges Sportmesser mit Kortzieber, Büchsenöffner und einer Menge Klinge aus ihrer geräumigen Tasche hervor, die frei und aller Welt sichtbar außen auf ihren Rock aufgelegt war.

Anne Karine schnitt und schleppte zusammen, was sie an Tannenweigen finden konnte, und häufte es auf die Ski als Sitz. „Erst probieren“ — kommandierte die Generalin, und Anne Karine mußte sich setzen. Das Bündel frug sie gut.

„Betzt ich!“ Die Generalin schürzte die Röde und setzte sich ritlings auf den Ski. Der Reifighausen saß kläglich zusammen, als er ihre fleischvolle Persönlichkeit empfing. Dann streckte sie zwei solche, hellgraue Waden zu beiden Seiten heraus, und los ains.

Langsam und sicher rutschte sie den Duge hinab. Sie sah sich vergnügt und triumphierend nach Anne Karine um, die in vollem Lauf ihr nachgesprungen kam.

Aber, Mama, was soll denn das nur wieder heißen?“ schnarrte eine scharfe Stimme vom Gipfel des nächsten Hügels her.

„Aha — die Zuchtrute, dachte Anne Karine und sah auf. Da standen zwei Herren. Ein schlanker mit einem blassen, schmalen Gesicht und einem ganz kleinen Schnurbärden; er stand da und drehte seinen Klemmer um den Zeigefinger.“

Dar Mogens ließ immer den Klemmer um den Zeigefinger schnurren. Wenn er guter Laune war, schnurrte der Kneifer langsam und behaglich. Je weniger zufriedener mit der Welt er war, je schneller schnurrte der Kneifer.

Der andere war höher gewachsen, breitschultrig, mit einem kleinen runden dunklen Kopf kurzaeshoren und ein bißchen grau an den Schläfen. Er war glattfrisiert, mit einem bläulichen Schimmer am Rinn und hatte radsche braune Augen. Es war Advokat Remer, der Freund und Berater der Familie Mogens.

Die Generalin antwortete nicht, schob bloß einen scharfen Blick nach der schlanken eleganten Gestalt mit dem Kneifer.

„Es ist gerade uferlos, was meine Frau Mama sich alles ausdenken kann.“ wandte Otat Mogens sich indigniert an den Advokaten.

Aber Advokat Remer schwenkte den Hut zu seiner alten Freundin hinüber. „Bravo, Generalin! Besser brotlos als ratlos.“ lachte er. Dann wandte er sich mit seinem feinen, ein ganz klein bißchen schiefen Lächeln Otat zu:

„Wenn alle so graddurch und unbeirrt durch alle Schwierigkeiten feuerten wie Ihre Frau Mutter, — dann wäre das Leben sehr viel leichter zu leben. Und wir Juristen wären bald überflüssig.“

Fortsetzung folgt.

In der starfer Gen gleitet war überfchwem Das Wasse den, so daß nis geriete das Wasse fortgeschwe eines Kan Eisenbahn hinweggefe überfchwem weise Hun zurücktrat, aufgefunde Auf d schen Flic rundflug Uebungsfl den wurde Firma Ge hatten, an überfallen mit 1400 in der Ne Gutsverw Der Auf mußte goren, daß schloswakt sechschn äschert. — der gleich und Borr der Der z Württ. B insgesamt wurden l ung guth dann Dir der Welti bestehend allgemein ander triff fußr ist i trifft in mauer de Devisenk Einfuhr Die Eige selt, Kall zen, Fut etwas sch die Landi der wirts der schw wirtschaft Die s schaft bes tisse n. zeidnet u zeugung werden Schuldi gblide in bei den e daß Sch werden weise zu die Schu dem Bar ungeheur ung i bewährt konnte, i gelungen gent im Im M fung an sich bei d folgende auf zoll- 1. Hü gang Fr gentieru unter U Außenh 2. Da 3. E 4. G reichend 5. D gegenüb 6. Ci ung ist und ab 7. D Schutz d des Ex der and 8. D vernach Dille g schaft, d

Folgen schweres Unwetter in England

In der Nacht zum Sonntag legte ein außergewöhnlich starker Gewittersturm über dem Kanal, der von Hagel begleitet war, ein. Die Straßen von Folkestone waren fast überflutet, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Das Wasser drang in die tiefer gelegenen Häuser und Läden, so daß die Bewohner teilweise in die größte Bedrängnis gerieten. An verschiedenen Stellen am Strande stand das Wasser so hoch, daß Möbel und sonstige Gegenstände fortgeschwemmt wurden. In Dorking wurde der Uferstrand eines Kanals von den Wasserfluten niedergebissen. Die Eisenbahnlinie wurde vollkommen zerstört und die Gleise hinweggeschwemmt. Die Felder wurden auf weite Strecken überflutet und das Vieh wurde von den Fluten teilweise Hunderte von Metern fortgetragen. Als das Wasser zurücktrat, wurden mehrtausend Fische auf den Feldern aufgefunden.

Kurznachrichten aus aller Welt

Auf dem Flugplatz Schleißheim ist einer der besten deutschen Flieger, der Flieger Koth, der am vorjährigen Europarundflug mit großem Erfolg teilgenommen hat, bei einem Übungsflug tödlich verunglückt. — In Hannover-Münden wurden ein Lehrling und eine Angestellte, die für die Firma Gebr. Schröder Lohngeber von der Bank abgehoben hatten, auf dem Rückweg von zwei unbekannten Männern überfallen. Die Täter entrißen dem Lehrling die Geldtasche mit 1400 M Inhalt und konnten unerkannt entkommen. — Auf der Strecke Angermünde-Pasewalk bei Wilmersdorf in der Uckermark wurde ein Landfuhrwerk der Arnim'schen Gutsverwaltung, Lodow, vom Schwedenzug überfahren. Der Kutscher war sofort tot. Ein schwerverletztes Pferd mußte getötet werden. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Schranke nicht geschlossen war. — In der tschechoslowakischen Gemeinde Cepiz wurden durch Großfeuer sechs Wohnhäuser samt den Wirtschaftsgebäuden eingeschert. — Die Insel Sulu (auch Jola genannt), die größte der gleichnamigen Inselgruppe zwischen den Philippinen und Borneo wurde von einem Taifun schwer heimgesucht.

28. Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer

Der zweite Sitzungstag der 28. Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer begann mit der Bildung von insgesamt 30 Ausschüssen. Die Vorschläge des Vorstandes wurden unter Einschluss einiger Wünsche aus der Versammlung gutgeheißen. Ueber handelspolitische Fragen referierte dann Direktor Dr. Ströbel. Er entwarf ein klares Bild der Weltwirtschaftskrise. Mit deren Verhältnissen seien die bestehenden Handelsverträge nicht mehr zu vereinbaren. Die allgemeine wirtschaftliche Abwärtstendenz der Staaten untereinander trifft Deutschland besonders schwer. Die deutsche Ausfuhr ist in den letzten fünf Monaten rapid gesunken. Sie trifft in den Hauptabzähländern auf eine vierfache Abwehrmauer der Zölle, Einfuhrbeschränkungen verschiedenster Art, Devisenkontrollen und Währungsrisiko. Dagegen läßt die Einfuhrabwehr Deutschlands immer noch zu wünschen übrig. Die Eigenversorgung Deutschlands ist bei Roggen, Kartoffeln, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch gegeben, bei Weizen, Futtermitteln, Rindfleisch, Gemüse, Obst, bei Milch etwas schwieriger, aber ebenfalls in Kürze erreichbar, wenn die Landwirtschaft wieder rentabel gestaltet wird. Die Frage der wirtschaftlichen Bevorratung der Donauländer sei eine der schwerwiegendsten für die Zukunft der deutschen Landwirtschaft.

Die Notwendigkeit des Schutzes der Veredelungswirtschaft begründete Freiherr von Stauffenberg-Rißtissen. Die Lage der bäuerlichen Betriebe werde gekennzeichnet von der Tatsache, daß bei starker Steigerung der Erzeugung der Verkaufserlös immer weiter absinkt. Dabei werden allein 20 Prozent des Verkaufserlöses von den Schuldzinsen beansprucht. Der Redner gab interessante Einblicke in das Verhältnis von Einfuhr- und Preisentwicklung bei den einzelnen Erzeugnissen, die deutlich erkennen ließen, daß Schutzmaßnahmen mit aller Beschleunigung ergriffen werden müssen, wenn die Bauernwirtschaft nicht massenweise zusammenbrechen sollen. In der Milchwirtschaft habe die Schweiz vorbildliche Maßnahmen ergriffen. Dort wird dem Bauer ein rentabler Milchpreis garantiert. Trotz der ungeheuren Schwierigkeiten bei der Zusammenschlußbewegung in unserer Milchwirtschaft habe sich diese schon vielseitig bewährt. Während der Frischmilchpreis gehalten werden konnte, ist eine Verbesserung des Werkmilchpreises noch nicht gelungen. Hier steht das verbilligte Buttereinfuhrkontingent im Finanzausgleich im Wege.

Im Anschluß an die beiden Referate wurde eine Entschliessung angenommen, die württ. Staatsregierung zu eruchen, sich bei der Reichsregierung mit größtem Nachdruck für nachfolgende Forderungen der Württ. Landwirtschaftskammer auf Zoll- und handelspolitischen Gebiet einzusetzen:

1. Für landwirtschaftliche Erzeugnisse ist nach dem Vorgehen Frankreichs, Hollands und der Schweiz das Kontingentsystem für ausländische Erzeugnisse einzuführen, unter Umständen auch das Konzeptionskontingentsystem für den Außenhandel.
2. Das Recht der Meißbegünstigung ist zu beseitigen.
3. Sämtliche Zollbindungen sind zu lösen.
4. Gegen Länder mit entwerteter Valuta sind sofort ausreichende Ausgleichsmaßnahmen festzusetzen.
5. Der beschlossene Overtarif muß rückwärts den Ländern gegenüber als scharfe Waffe in Anwendung kommen.
6. Eine Verbesserung und Verfeinerung der Devisenzuteilung ist dringend erforderlich, wobei zwischen notwendigen und überflüssigen Einfuhren zu unterscheiden ist.
7. Das Hauptziel der Handelspolitik muß endlich der Schutz des Binnenmarktes, erst in zweiter Linie der Schutz des Exportes, dessen Umfang durch die Abwehrmaßnahmen der anderen Länder immer mehr zusammenschrumpft, sein.
8. Durch die angeführten Maßnahmen soll endlich der vernachlässigten Veredelungswirtschaft die dringend nötige Hilfe gebracht werden, vor allem der Vieh- und Milchwirtschaft, des Handelsgewächsbauens, des Obst- und Gartenbaus.

9. Der Hoilage der württ. Waldbirtschaft, die sich durch die unbegreifliche Verlängerung des Kapitalvertrages mit Rußland noch weiter verschlimmert, muß durch wirksame Maßnahmen sofort gesteuert werden, wenn eine Katastrophe verhindert werden soll. Die Einsetzung eines Holzkonmissars mit gewissen Machtbefugnissen, der die vorgenannten Maßnahmen auch anwendet, kann vielleicht noch den Zusammenbruch abwenden.

10. Bei der etwaigen Bildung eines einheitlichen Wirtschaftsraumes der Donauländer und der Einbeziehung Deutschlands dürfen die Interessen der deutschen, insbesondere der süddeutschen Land- und Forstwirtschaft, unter keinen Umständen geopfert werden. Die Samierung der Donauländer kann und darf nicht auf Kosten der deutschen Landwirtschaft erfolgen.

Aus Württemberg

Präsident Dr. Michel tritt in den Ruhestand

Mit Ende des Monats April ist Präsident Dr. Michel, ein hochverdienter württembergischer Beamter, nach Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Er war im Innenministerium jahrelang Referent für die Gemeinde- und Bezirksverwaltung, in deren Bereich ihm als Berichterstatter zunächst der Vollzug der Gemeinde- und Bezirksordnung von 1906 übertragen wurde. Im Laufe der Jahre hatte er eine Reihe von Gesetzentwürfen auszuarbeiten. Hervorzuheben sind die körperliche Befolgsordnung, das Gemeinbewahrecht von 1919/20, die Abschaffung des Bürgerausschusses und die Aufhebung der Kreisregierungen. Er förderte u. a. besonders die Bildung von Gemeinde- und Bezirksverbänden für die öffentlichen Versorgungsbetriebe. Auch die Gründung des Württ. Sparkassen- und Giroverbandes führte er gemeinsam mit Oberbürgermeister von Wagner durch. Daneben verfaßte er eine Reihe von Nebenämtern. Seit 1918 bekleidete er die Stelle des Regierungskommissars beim Staatsanzeiger und des Staatskommissars bei der Süddeutschen Festwertbank seit deren Bestehen. Eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltete Dr. Michel auf dem Gebiete der öffentlichen Wasserversorgung. Im Laufe der Jahre entstanden unter seiner leitenden Mitwirkung 34 Wasserversorgungsgruppen, die über 500 Gemeinden umfassen. Bei den zahllosen Verhandlungen lernte er die Verhältnisse der Gemeinden im ganzen Lande kennen und wurde bei fast sämtlichen Gemeindebehörden persönlich bekannt. Außerdem war Präsident Dr. Michel bei der Durchführung und Organisation der Landeswasserversorgung als Ministerial-Referent hervorragend beteiligt. Seine Tätigkeit erstreckte sich weiterhin auf die Elektrizitätsversorgung des Landes, deren Auf- und Ausbau auf gemeinwirtschaftlicher kommunaler Grundlage er besonders verfolgte. Die Gründung des Bezirksverbandes Oberschwäbische Elektrizitätswerke, die ihn längere Zeit voll in Anspruch nahm, führte er trotz vieler Hemmnisse durch. Ebenso förderte er die Entstehung, Finanzierung und Entwicklung der Ueberlandwerke der übrigen Gemeinde- und Bezirksverbände. Die Gründung der Württ. Sammelstellen-Aktiengesellschaft, deren Aufsichtsratsvorsitzender er wurde, ist seiner Initiative entsprungen. Auch wurde er in den Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft für Deutsche Elektrizitätswirtschaft in Berlin berufen. Ebenso gehört er dem Aufsichtsrat der Nedar-Aktiengesellschaft an. Neben dieser umfassenden Verwaltungstätigkeit, wobei ihm seit Bildung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung deren Leitung als Vorstand oblag, war er auch schriftstellerisch tätig. Sein Hauptwerk ist der große Kommentar zur Württ. Gemeinde- und Bezirksordnung, der in allen Rathhäusern und bei allen Behörden des Landes ein unentbehrliches Handbuch geworden ist. Präsident Dr. Michel hat sich bleibende Verdienste durch seine langjährige Berufstätigkeit im Dienste der öffentlichen Verwaltung Württembergs, durch seine Werke auf dem Gebiete des Württ. Kommunalrechts, sowie durch erfolgreiche Förderung wirtschaftlicher und kultureller Verhältnisse des Landes erworben und den Dank der Allgemeinheit verdient.

Haushaltsberatung im Landeskirchentage

In den Verhandlungen des Landeskirchentages machte Abg. D. Dr. Jeger Ausführungen über die Studentenlebensfrage. Die Zeit für sie sei reif, da die Zeit der Selbstgenügsamkeit der Wissenschaft offenbar vorbei sei. Aus dem Haushaltsplan geht hervor, daß für neue Kirchenstellen keine Mittel vorgezogen sind. Für die notwendigen Bedürfnisse sollen die Mittel durch Zusammenlegung einiger Pfarreien erübrigt werden. Im Jahre 1930 wurden vier neue Pfarstellen, 1931 drei errichtet sowie zwei unabhängige Stellen. Kap. 5 enthält die Kosten für die Ausbildung der Kirchendiener in den niederen theologischen Seminaren und im Stift. Für alle vier Seminare sind jetzt je 40 Freistellen veranschlagt. Abg. D. Dr. Jeger, Kirchenpräsident D. Wurm und Oberkirchenrat Frohnmeyer bezeichneten die Frage der rechten Auswahl des theologischen Nachwuchses als eine der allerwichtigsten Probleme. Letzterer gab als Referent für die unabhängigen Geistlichen seiner Freude über die wachsende Zahl des theologischen Nachwuchses Ausdruck. Die jetzt noch vorhandenen Lücken dürften in vier bis fünf Jahren ausgefüllt sein. Bei Kap. 8 „Kirchenmusikalische Fortbildung“ unterstrich Abg. Mezger I die Wichtigkeit der musikalischen Ausbildung auch für Pfarrer und der Abhaltung von Ausbildungskursen für stellunglose Junglehrer. Bei Kap. 9 „Pensionen und Unterstützungen“ gaben die Berichterstatter einen Beschluß des Ausschusses bekannt, die Kirchenleitung möge einen Gesetzentwurf vorlegen, der die Altersgrenze für den kirchlichen Dienst auf das 70. Lebensjahr festsetzt. Die Aussprache darüber führte zu keinem einheitlichen Ergebnis. Die Zahl der Pensionäre beträgt 295; dazu kommen noch 323 Pfarrwitwen. Infolge des Sparzwanges mußte Kap. 11 „Geldbeiträge“ gegen bisher um 70 Prozent auf 150 000 RM. zurückgeführt werden. 1930 und 1931 konnten in 65 Fällen Beiträge für kirchliche Bauweisen gereicht werden. Schon im Februar hat der Oberkirchenrat besondere Zurückhaltung bei Finanzmaßnahmen von Bauten und strenge Sparbarkeit bei Durchführung solcher nahegelegt.

Aus Stadt und Land

Calw, den 2. Mai 1932.

Der Mai ist gekommen

Sein Einzug am gestrigen Sonntag war schon mehr wie lenzlich; man hätte glauben können, im Sommer zu sein, so heiß und sonnendurchflutet war der Tag. Mächtig regte sich das junge Grün an Strauch und Baum; auf einmal war es grüner Mai, und wirklich, die Ankunft des Lenzmonats ist seit Jahren nicht mehr so überraschend offenbar geworden wie heuer. Kein Wunder, daß der schöne Tag niemanden im Hause litt. Man sagte, nichttugend der bösen Eismänner, der allzu langen kalten Jahreszeit ade, ließ den Ofen ausgehen und eilte oder fuhr ins Freie. Die Stadt lag trotz der Maiseiern in zwei Lokalen sonntäglich still. Nur der gesteigerte Kraft- und Wanderverkehr der Passanten belebte fast ununterbrochen die dem Durchgangsverkehr dienenden Straßen. Die Bäder und Kurorte werden mit dem Tage zufriedener gewesen sein und gewiß auch ihm viel Hoffnung auf die kommenden Feiertage gezogen haben. Weniger befriedigend waren die Auswirkungen des schönen Wetters für die Ausstellung der „Notgemeinschaft Schwäbischer Radierkünstler“ im Calwer Volksschulgebäude. Die Ausstellungsleiter hatten Anlaß zu klagen, denn die reiche Kollektion schöner und wohlfeiler Stahl- und Heißnadel-Radierungen, Schabarbeiten u. a. m. wurde nur von wenigen Kunstfreunden in Augenschein genommen. Vielleicht war hier auch die Tatsache, daß wir selbst am Plage sehr tüchtige Graphiker und Radierer besitzen, mit ein Grund für den geringen Besuch der Ausstellung. — Der Mai hat nun also, trotzdem heute der Regen wieder rinnt, das Regiment übernommen. Hoffen wir, daß er hält, was er bei seinem Einzug versprochen, daß der lenzliche Glanz des neuen Lebens nicht notleide, daß er über Himmelfahrt und die Pfingsttage gleichermaßen leuchte und uns erquide wie in seinem Anbeginn.

Wetter für Dienstag und Mittwoch

Im Westen liegt eine Depression, im Norden Hochdruck. Beide wirken auf die Wetterlage ein, so daß für Dienstag und Mittwoch zwar mehrfach heiteres, aber nicht beständiges Wetter zu erwarten ist.

*

Neuenbürg, 1. Mai. Gestern abend um 9 Uhr ist in der Nähe des Schwarzlochwerks ein Auto in eine Schafherde hineingefahren. Sechs der Tiere, alte und junge, mußten sofort vollends abgeschlachtet werden, zwei weitere beschädigte Schafe können voraussichtlich erhalten bleiben.

Stb. Balingen a. Enz, 1. Mai. Vom Erweiterten Schöffengericht Heilbronn, das zurzeit tagt, wurden in dem Landfriedensbruchprozess wegen der Ausschreitungen einer größeren Anzahl Nationalsozialisten am 5. Juli v. J. der Angeklagte Paul Weber zu 3½ Monaten Gefängnis, der Angeklagte Richard Ulber zu 2 Monaten Gefängnis und die Angeklagten Gustav Brand und Philipp Stumpf zu je 6 Wochen Gefängnis, ferner Friedrich Bud zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Die übrigen 5 Angeklagten, darunter der Sturmführer Paul Kürner, wurden freigesprochen.

Nagold, 1. Mai. Freitag abend gegen 10 Uhr wurde Sattler Mönch von Esringen von einem hiesigen Motorradfahrer berast angefahren, daß er mit einem Beinbruch in das Bezirkskrankenhaus eingeliefert werden mußte.

Baiersbrunn, 1. Mai. In der letzten Sitzung des Gemeinderats trug der Vorsitzende vor, daß die Zahl der Arbeitslosen, Unterstützungsempfänger, Wohlfahrtsvereinslosen und Ausgesteuerten immer noch 400 bis 500 beträgt und daß für Beschäftigungsmöglichkeit dieser großen Zahl Arbeitsloser wenig Aussicht bestehe. Weil auf dem Arbeitsmarkt in absehbarer Zeit wohl kaum eine spürbare Besserung eintreten werde, halte er es für nötig, dem Landesarbeitsamt, dem Wirtschaftsministerium und dem Innenministerium ein größeres Arbeitsbeschaffungsprogramm vorzulegen und zu versuchen, ob vom Reich und Land soviel Mittel zur Verfügung gestellt werden, um das von der Gemeinde selbst zu bringende Opfer für sie finanziell tragbar zu gestalten.

Stb. Herrenberg, 1. Mai. Am Donnerstag nachmittag verunglückte Landwirt Gottlieb Reichert in der Hildrichshäuser Straße dadurch, daß seine Kühe schentten, ihn in den Straßengraben drückten und auf ihn zu liegen kamen. Reichert erlitt einen Achselbeinbruch und andere erhebliche Verletzungen. — Freitag nachmittag scheuten ebenfalls in der Hildrichshäuser Straße die vor einem mit Holz beladenen Wagen gespannten Kühe des Wessners Fr. Notter und rannten der Stadt zu. Notter kam beim Versuch, die Kühe aufzuhalten, zu Fall. Ein Wagenrad ging ihm über die Brust. Mit mehreren Rippenbrüchen und anderen bedeutenden Verletzungen wurde er ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

Stb. Stuttgart, 1. Mai. Der 1. Mai ist abgesehen von kleineren Demonstrationen, die am Vormittag in Dfheim, Beslach, in der Neckarstraße, der Altstadt und auf dem Schloßplatz versucht, aber durch die Polizei zerstreut wurden, ruhig verlaufen. 38 Festgenommene werden am Montag dem Schnellrichter vorgeführt.

Stb. Stuttgart, 1. Mai. Bei der Maiseier in Stuttgart wurden von kommunistischer Seite trotz des polizeilichen Verbots in den Vormittagsstunden verschiedene Demonstrationsversuche unternommen. Die Polizei mußte ein größeres Aufgebot einsetzen, um die an verschiedenen Stellen der Stadt veranstalteten Umzüge mit Sprechhören aufzulösen. Dabei wurden 29 Kommunisten festgenommen.

Stb. Stuttgart, 1. Mai. Samstag vormittag wurde einem Geschäftsmann in der Kronprinzstraße von einem Mann die Altemappe entrißen, in der sich 500 Mark befanden. Der Beraubte kam gerade von der Bank, wo ihm der Täter bereits aufgelauert hatte. Der Geschäftsmann rief laut um Hilfe und verfolgte den flüchtigen Räuber. Auch andere Passanten beteiligten sich an der Jagd, so daß der Täter nach kurzer Zeit eingefangen war und auf die Polizeiwache gebracht werden konnte. Dort wurde festgestellt, daß es sich um den 41 Jahre alten, zurzeit arbeitslosen ledigen Hilfsarbeiter Johann Schaub aus der Hajenbergstraße handelt. Bei dem Handgemenge scheinen aus der Aktentasche 50 Mark in Silber verloren gegangen zu sein.

Stuttgart, 1. Mai. In der Nähe der Gerofsrube wurden — offenbar auf einer privaten Schiebbahn — Schiebbahnen veranstaltet. Dabei ist die 12 Jahre alte Tochter eines Bauunternehmers aus Gablenberg, die mit anderen Kindern in der Nähe spielte, durch eine verirrte Kugel in den Unterleib getroffen worden. Die Eltern wurden erst am andern Tag auf die Verletzung aufmerksam, als das Kind über heftige Schmerzen klagte. Der nunmehr gerufene Arzt ordnete die Ueberführung in das Karl-Olga-Krankenhaus an. Dort liegt das Kind in lebensgefährlichem Zustand.

Turnen und Sport

Fußballsport

Endspiel um die süddeutsche Meisterschaft. Eintracht-Frankfurt-Bayern-München 2:0 (abgebr.). Ausscheidungsspiel um den 3. süddeutschen Vertreter.

FC. Nürnberg—SvV. Frankfurt 5:0.

Länderspiel.

Frankreich B-Mannschaft—Süddeutschland 4:3.

Kreis Eng-Nekar.

Erfingen—Mühlacker 1:2.

FC. Stammheim 1.—FC. Altburg 1. 3:2.

FC. Stammheim 2.—FC. Altburg 2. 1:0.
Altburg 1.—Neubulach 1. 6:5.
Altburg 2.—Neubulach 2. 4:2.
Sp.Bgg. Teinach-Zavelstein 1.—FC. Calw 1. 0:8.
Sp.Bgg. Teinach-Zavelstein 2.—FC. Oberfollbach 1. 3:0.
Turner-Handball.
L.-V. Bad Liebenzell 1.—L.-V. Calw 2. 11:9.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

LC. Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 30. April
Erdäpfel 25—35; Tafeläpfel 14—25; Kartoffeln 4—5; Kopfsalat 10—20; Weißkraut 7—9; Rotkraut 7—10; Rote Rüben 6—7; Gelbe Rüben 8—10; Karotten, runde 20—25; Zwiebel 11—12; Gurken, große 30—50; Rettiche 10—20; Monatsrettiche 8—10; weiße 18—22; Sellerie 10—25; Schwarzwurzeln 25—30; Spinat 5—8; Rhabarber 12—14; Kohlraben 15—22.

Vom Calwer Wochenmarkt

Der Markt ist jetzt zu neuem Leben erwacht und zeigt ein recht freundliches Bild. Frische Blumen und neues Gemüse kündigen die Frühlingserzeugnisse an, die sowohl in den Gemüshäusern wie im Freien herangewachsen sind. An frischen Gemüsen waren angeboten Kopf- und Aker-

salat, Kresse, Schnittlauch, Spinat, Radieschen und halblange weiße Rettiche und zum erstenmal Rhabarber. Daneben fehlten auch die Wintergemüse nicht. Unter den Blumen waren Tag- und Nachtblümchen vorherrschend, außerdem sah man Tulpen, Narzissen und andere Blumen. Der Markt erhielt dadurch wieder ein einladendes Aussehen. Eier und Butter waren genügend aufgestellt. Außer Hühneriern waren auch noch Gänseier angeboten. Die Preise waren gleichbleibend, Eier wurden teilweise unter 7 Pfg. das Stück verkauft. Die Butterpreise blieben ebenfalls gleich. Der Obstmarkt brachte noch schöne Äpfel zum Verkauf. Die Früchte, hauptsächlich Großer rheinischer Bohnapfel, waren noch ganz frisch und glatt und fanden guten Absatz. Sie können ruhig einen Vergleich mit ausländischem Obst aushalten und sind dabei wesentlich billiger. Unter dem Rathaus waren verschiedene Aker- und Gartensamen käuflich. Auf dem Marktplatz war ein Wagen mit Pfälzer Kartoffeln aufgestellt, der Zentner zu 4,50 M. Nachdem das Kartoffelflecken vorüber ist, kommen auch noch einheimische Kartoffeln aus dem Gau zum Verkauf. Für den Zentner wurden 4,80 M. verlangt. Der Absatz ging aber langsam voran. Marktware ist jetzt wieder in jeder Art zu haben, da der Markt vom Lande gut besetzt wird. Wenn nun auch die erwünschten Käufer sich einstellen, kann der Verkehr sich recht rege gestalten.

Konzert des Calwer Liederkranzes am Samstag, den 7. Mai 1932, abends 1/9 Uhr im Badischen Hof

Vorverkauf: Buchhandlung Häussler. Nummerierte Plätze Mk. 1.20, nicht nummerierte Plätze Mk. 0.60.

Bezirks-Missionsfest

in Calw, Himmelfahrtstag, 5. Mai

Vorfeier. Mittwoch, 4. Mai, abends 8 Uhr, Vereinshaus: Vortrag von Stadtpfarrer Müller, Zavelstein.

Hauptfeier: 5. Mai, nachm. 1/3 Uhr in der Kirche; (es wird 10 Min. vorher geläutet).

Redner: Missionar Burkhardt, Cannstatt (Brüdergemeinde) und Missionar Schimming, Stuttgart (Basler Mission). Anschließend:

Nachfeier im Schützen Garten. Opfer für die Basler und Herrnhuter Mission.

Der Bezirksauschuß für die Basler Mission.

Geschäftseröffnung
Vielen Wünschen entsprechend, habe ich in Bad Liebenzell Wilhelmstr. 29 (früher Verkehrsbüro Rominger) ab heute eine

Filiale

meiner Buch- und Papierhandlung eröffnet. Ich habe mir zur Aufgabe gestellt, meine verehrten Kunden aufmerksam und billig zu bedienen.

Ernst Kirchherr

Buch- und Papierhandlung Calw
Buchbinderei, Buchdruckerei.

Landw. Bezirksverein Calw.

Der Verein hat sich ein größeres Quantum

verbilligten Weizen für Hühnerhalter

gesichert. Bestellungen auf solchen wollen in Bälde unter Beifügung der Bezugsscheine eingekauft werden. (S. Landwirtschaftliches Wochenblatt vom 30. 4. 32.) Die Geschäftsstelle.

Die Wanderarbeitsstätte

liefert auf die Bühne

schön gespalt., trockenes Brennholz zu 1.50 Mk. für 1 Zentner

und Anzündholz in Bündeln zu 25 Pfg. für 1 Bund

Bestellungen nimmt entgegen Oberamtspflege Fernsprecher Nr. 160

Lungenverschleimung

hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Reizhusten, Bronchialkatarrh, Asthma usw. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende

Deilheim's Brust- und Lungentee

Preis Mk. 1.15. Zu haben in allen Apotheken, bestimmt Alte Apotheke Calw, Apotheke in Liebenzell.

Atelier für Fußpflege

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. Behandlung in u. außer dem Hause. Marta Benjamin, Westl. 12, Tel. 1609, Pforzheim.

Senden Sie Ihren Angehörigen im Ausland das „Calwer Tagblatt“.

KURSAAL BAD LIEBENZELL

Großes Fesikonzert ausgeführt vom Symphonie-Theater-Orchester Pforzheim

Nachmittags 1/4—6 Uhr. — Eintritt 50 Pfg. —

Wiener Konditorei, ff. kalte Küche, prima Fl.-Weine von 2 Mk. aufwärts. Großer Parkplatz und guter Tennisplatz. Vereine und Kaffeegesellschaften besondere Vergütungen nach Vereinbarung.

Zum Hausputz

Bodenwachs
Pfund-Dose 50—1.50
flüssiges Bodenwachs
Lobalin-Terpentin-Erfaß
Möbelpolitur
Wärken, Besen
Möbelklopper
Fensterleder
Schwämme, Stahlspäne
Parkettbohner und
Wollbesein usw.

Eugen Dreiß am Markt

Celluloid
Türschoner
Carl Herzog

Preis-Abschlag!

Lassen Sie bei

Phönix



älteste u. größte Spezialwäscherei in Stuttgart

Kragen

und Oberhemden waschen u. bügeln, sie werden wie neu.

Annahmestelle:

Geschw. Stanger

Altbürgerstraße 11

Arterienverkalkung

Magen-, Herzleiden, Blasen-, Nieren- und Leberbeschwerden, Darmstörungen, sowie Rheumatismus, Gicht u. Zucker. Größte Erfolge durch den garantierten echten

Nerus

Knoblauchsaff

Bekömmlich, leicht einzunehmen. Pr. M. 2.75
Ritter-Drog., Bahnhofstr. 19

Der werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung möchte ich zur Kenntnis geben, daß ich in Calw, Marktstr. 6 (Schirmgeschäft Eberhard) ein

Architekturbüro

eröffnet habe. Ich empfehle mich in Beratung, Entwurf und Bauleitung sämtlicher Arbeiten im Hoch- und Tiefbau, besonders im landwirtschaftlich. Bauwesen und bitte, mir Ihr Vertrauen zu schenken.

Ludwig Eberhard

staatl. gepr. Hoch- und Tiefbauingenieur.

Alle Strümpfe

werden vor Strumpfklinik sachgemäß haltbar u. billig angestrickt, angebohrt sowie Faltsachen aufgenommen. Vorläufe nicht abschneiden!

Elfe Eberhard

Hengstetter Gäßle 14

Rötenbach.

Ein jüngerer

Dienstknecht

kann sofort eintreten bei

Johannes Stoll.

Hen und Dehnd

hat zu verkaufen

Ch. Mohr,

Calw, Lange Steige.

Brennholz- und

Birkenhaarwasser

für Haare und Haarboden

Flasche Mk. 1.35 bei

K. Otto Vinçon, Calw

Sonnige 2—3 Zimmerwohnung

zum 1. Juni oder später zu mieten gesucht. Angeb. unter W. 101 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zum Hausputz

empfehlen
Bodenwachs
Terpentinöl
Salmiakgeist
Pugttücher

bürsten usw.
Ritter-Drogerie

E. Bernsdorff

Starke

Gemüseeglinge

in besten Sorten empfiehlt

Georg Mayer Wwe.

Gartenbau.

Neu eröffnet

Schuh-Instandsetzung „Fortschritt“

Leberstraße 25 neben „Calwer Tagblatt“
Wir liefern aus bestem Reintleder und bei erstklassiger Arbeit:

Herren-Sohlen RM. 2.80

Damen-Sohlen RM. 2.—

Herren-Absätze von RM. 1.— an

Damen-Absätze von RM. .60 an

Genäht oder geklebt — 40 mehr

Grüne Sohlen zu gleichen Preisen.

Lieferzeit 1 Tag.

Bettstellen

für Erwachsene und Kinder

empfehlen

Carl Herzog, Eisenhandlung, Lederstraße.